

4. **Der erste Reichskanzler Fürst Bismarck.** Otto von Bismarck wurde am 1. April 1815 auf dem väterlichen Gute Schönhausen in der Altmark geboren. Nachdem er die Schule und die Universität besucht hatte, trat er in den Staatsdienst. Durch seine Tüchtigkeit und Klugheit stieg er bald zu den höchsten Ämtern empor. König Wilhelm berief ihn gleich nach seinem Regierungsantritte zu seinem Ministerpräsidenten. — Bismarck war gleich aewoltig an Leib wie an Geist. Er war eine Hünen-gestalt, schwer und breitschulterig. Als Mann von großer Klugheit und eiserner Willenskraft war er ein vortrefflicher Ratgeber seines Herrn. — Die deutsche Einheit und die deutsche Größe erstrebte Bismarck von Anfang an. Er wird darum mit Recht auch der Mitbegründer des Deutschen Reiches und der Hüter des Friedens genannt. Seine bedeutende und schlagfertige Rednergabe half ihm allezeit über die größten Schwierigkeiten hinweg. Einige von seinen hochbedeutenden Ansprüchen lauten: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!“, oder: „Nicht durch vieles Reden und ernstes Beschließen, sondern allein durch Blut und Eisen wird Deutschland einig!“, oder: „Setzen wir Deutschland nur in den Sattel, es wird schon reiten können!“ — Aus Dankbarkeit für seine außerordentlichen Leistungen wurde Bismarck von seinem Herrn und Gebieter erst in den Grafen- und dann in den Fürstenstand erhoben; von seinem Könige, sowie von befreundeten Fürsten wurde er mit den höchsten Ordensauszeichnungen geehrt. Nach dem Kriege 70/71 schenkte ihm der Kaiser ein großes Gut im Herzogtum Lauenburg, den sog. Sachsenwald mit dem Schlosse Friedrichsrub, das bald des Fürsten liebster Aufenthaltsort wurde. Als Bismarck 1885 seinen 70. Geburtstag beging, brachte ihm das deutsche Volk ein Ehrengeschenk von 3 Mill. Mark. Für einen Teil dieser Summe war in aller Stille das väterliche Gut Schönhausen, welches den Eltern verloren gegangen war, wieder erworben und konnte ihm nun wieder übergeben werden. Das erfreute den alten Fürsten Bismarck über die Maßen. — Mit 75 Jahren zog er sich vom Staatsdienst zurück, er verlebte seine letzten Lebensjahre auf seinem Lieblings-sitze Friedrichsrub. 1898 schloß er hier seine für des Reiches Wohl stets wachen-den Augen. Seinem Wunsche gemäß wurde er in seiner Grabkapelle zu Friedrichsrub beigesetzt. Wenn Bismarck auch aus diesem Leben abgeschieden ist, in dem Herzen jedes echten deutschen Mannes wird er doch in unauslöchlicher Dankbarkeit fortleben.



Kaiser Wilhelm II.

5. **Die Nachfolger des 1. deutschen Kaisers.** Nach Wilhelm I. bestieg sein Sohn als Kaiser Friedrich III. den deutschen Kaiserthron. Er regierte aber nur 99 Tage. Da ward der edle Dulder von seinem unheilbaren Leiden erlöst. So wurde das Jahr 1888 für die Deutschen ein doppeltes Trauerjahr. Kaiser Friedrichs ältester Sohn, Wilhelm II., gelangte zur Regierung. Im kräftigsten Mannesalter, mit 29 Jahren, nahm er die Zügel der Regierung in die Hand. In allen seinen Kundgebungen